

Spree-Athen e.V.

Vortrag und Diskussion

Bildungspolitik zwischen McKinsey und Humboldt? Ausblick nach dem Scheitern des Bologna-Prozesses

*Referent: Julian Nida-Rümelin - ehem. Kulturstatsminister,
Professor für Philosophie an der Ludwig-Maximilian-Universität München*

Bildung sei unser höchstes Gut, die Politik rief vor ein paar Jahren sogar die „Bildungsrepublik“ aus, und bei den jetzt anstehenden Sparplänen dürfe die Bildung keinesfalls betroffen sein. Bei allem wohlfeilen Wortgeklingel wird jedoch immer seltener gefragt, was Gesellschaft, Politik und Bildungsinstitutionen unter Bildung im 21. Jahrhundert verstehen. Sollen lediglich möglichst viele Kinder dem Arbeitsprozess zur Verfügung gestellt werden, wie es kürzlich ein ranghoher Politiker formulierte? Was sagt uns heute noch Wilhelm von Humboldts Idee einer nicht an äußeren Zwecken orientierten Bildung, die auf die „höchste und proportionierlichste Ausbildung aller Kräfte in ihrer individuellen Eigentümlichkeit“ wirken solle?

Fragen dieser Art sind nicht zuletzt durch den sog. Bologna-Prozess sowie den studentischen Bildungsstreik des vergangenen Jahres wieder aktuell geworden. Die Studenten wehren sich gegen die Reform des europäischen Hochschulwesens, wie sie vor 11 Jahren in Bologna beschlossen wurde, da diese maßgeblich zur Verschulung der Universität geführt hat. Humboldts Gedanke der Einheit von Forschung und Lehre sowie sein Begriff von Selbstbildung und Selbsttätigkeit der Studierenden wird nun durch übermäßige Reglementierung und kurzatmige, nur auf Praxisnähe gepolte Bachelor-Studiengänge konterkariert. Studenten kritisieren, dass Bildung zur Ware werde. Ähnlich äußerte sich Prof. Nida-Rümelin, als er im letzten Jahr in der ZEIT schrieb, Bologna atme den Geist von McKinsey und nicht von Humboldt. Der ehem. Kulturstatsminister Nida-Rümelin gehört zu den schärfsten und profiliertesten Kritikern des Bologna-Prozesses, den er längst für gescheitert hält. Kann eine Reform der Reform gelingen? Sind die Ideen Humboldts im 21. Jahrhundert unter Bedingungen der Ökonomisierung aller Lebensbereiche noch aktuell? Diese und ähnliche Fragen werden wir mit Julian Nida-Rümelin im Anschluss an seinen Vortrag diskutieren.

Donnerstag, den 03. Juni 2010 um 19.30 Uhr

Literaturhaus, Fasanenstr. 23, Charlottenburg

(U1 Uhlandstr.)

Eintritt frei, Gäste willkommen

Anmeldung per >Telefon (030 75541090) bzw. >E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erforderlich.

www.spree-athen-ev.de